

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943

140 (22.5.1943)

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe
Seit 1933: Sammlertrabe 3-5, Fernsprecher 7227 bis 7301 und 8002 bis 8003, Postfach 1000, Karlsruhe 2988 (Anzeigen), 8788 (Reklamationsbüro), 2989 (Buchhandlung), 2990 (Verbindungen), 2991 (Bank, Karlsruhe) und 2992 (Eisenbahn, Karlsruhe).
Erlaubnis zur Abnahme und Fernbestellung von Zeitungen und Zeitschriften: Die Abnahme von Zeitungen und Zeitschriften kann keine Gewähr für deren Pünktlichkeit abgeben. — Auswärtige Bestellungen sind nur gegen Zahlung der Postgebühren zu tätigen. — Die Abnahme von Zeitungen und Zeitschriften ist nur gegen Zahlung der Postgebühren zu tätigen. — Die Abnahme von Zeitungen und Zeitschriften ist nur gegen Zahlung der Postgebühren zu tätigen.

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Kreisausgabe Rastatt

Bestimmungsorte: Der Führer erscheint wöchentlich 7mal als Morgenszeitung und zwar in fünf Ausgaben: Hauptausgabe, „Gauausgabe Rastatt“ für den Kreis Rastatt und Horzheim, „Kreisausgabe Bruchsal“ — Kreisausgabe Schiltach — Kreisausgabe Bühl — Ausgabe „Aus der Ortenau“ für die Kreise Offenburg, Bad und Seck. Die Anzeigenpreise sind in der 4. Spalte der Kreisausgabe Rastatt angegeben. Die Kreisausgabe wird auf Wunsch kostenlos zugestellt. Für Familienangehörige gelten ermäßigte Grundpreise. Anzeigen unter der Rubrik „Berufsangelegenheiten“ sind bis zum 15. März 1934 zu tätigen. Die Kreisausgabe Rastatt ist bis zum 15. März 1934 zu tätigen. Die Kreisausgabe Rastatt ist bis zum 15. März 1934 zu tätigen.

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf. Karlsruhe, Samstag, den 22. Mai 1943 17. Jahrgang / Folge 140

Zwischen Vorfeldkämpfen und Großaktionen

Für uns gibt es nicht den Begriff der „Pause“ im Krieg — Vermehrte Kraftanstrengung bis zu neuen Höhepunkten des Kampfes

RD, Berlin, 21. Mai. Es hat den Anschein, als ob die kriegerischen Ereignisse in dem derzeitigen Ringen eine Pause erfahren sollten. Von der Tausende von Kilometer langen Front mit all ihren Vorposten und Einrückungen werden merkwürdigerweise kaum noch Kampfhandlungen gemeldet. Der Atlantikwall und seine Fortsetzungen nach Norden bis zum Nordkap hinauf und nach Süden an den europäischen Küsten des Mittelmeeres sind fest und dauerhaft, so daß dort Kampfhandlungen in absehbarer Zeit kaum zu erwarten sind. Bedingt durch die Vorfeldkämpfe bestimmten das kriegerische Geschehen der letzten Monate, wobei den Kämpfen in der Luft, den Kämpfen der Panzertruppen und den gerade jetzt abgeklungenen Luftkämpfen der gleiche Rang beizumessen ist. Alles in allem jedoch drängt sich die Frage auf, ob das augenblickliche Nachlassen der Kampfaktivität als gewollte Pause zu werten ist.

Sowohl die hochgewaltigen Winteroffensive als auch die vermehrten Kraftanstrengungen der Briten und Nordamerikaner zwingen zu der Vermutung, daß die Feinde der Achse sich bemühen, eine schnelle Entschcheidung zu erzielen, weil sie offenbar der Auffassung sind, daß sie durch eine solche Entscheidung Vorteile erringen könnten. Da aber im Krieg naturgemäß der Vorteil der einen Partei immer einen Nachteil für die andere Partei mit sich bringt, müßten wir eigentlich ein Gegenstück im Interesse haben. Voransgesetzt also, daß die Überlegenheiten der Feinde der Achse richtig sind, müßte uns eine zeitweilige Unterbrechung der Kampfhandlungen nur gelegen kommen. Die Tatsache, daß die langanhaltende Widerstand in Tunis die Feindabsichten erheblich durchkreuzt hat und daß diese Vorfeldkämpfe Kampfhandlungen in Europa selbst überaus lange hinausgeschoben und uns dadurch ein Vorteil verschafft wurde, spricht ebenfalls dafür, daß der gegenwärtige Zustand des verminderten Kampfgeschehens eine Unterbrechung der politischen Absichten der Achse bedeutet.

Ob es überhaupt eine Pause im Krieg? Von den militärischen Sachverständigen aller Zeiten wird immer wieder erklärt, daß eine absolute Pause im Krieg nur das Beiseitfallen jeglicher Gewaltanwendung bezeichnen werden kann, etwa mit dem Ziele, die einer Auseinandersetzung zugrunde liegenden Absichten mit anderen Mitteln, beispielsweise durch Unterhandlungen, zu erreichen. Hier von kann im gegenwärtigen Augenblick nicht die Rede sein. Die zweite, und nunmehr noch allein bleibende Möglichkeit ist die, daß ein günstiger Zeitpunkt des Handelns abgemerkt und entsprechende Vorbereitungen getroffen werden sollen.

Die vom rassistischen Gesichtspunkt her betrachtet und von der Grundlage aus, daß der Internationalismus sowohl des Kapitalismus als auch der Menschheitsbrüder auf primitiver Basis in nationalistischen Staaten, die noch dazu das Vorzeichen des Sozialismus tragen, den ersten und gefährlichsten Gegner sehen muß. So betrachtet wird auch verständlich, daß dieser Krieg sich niemals mit seiner weltanschaulichen Aufgabe des Landgewinns für die Völker der Achsenmächte erschöpfen kann, sondern daß unsere augenblickliche Gewaltanwendung stets das absolute Kriegsziel der völligen Ueberwindung der Feinde vor Augen haben muß. In solchen Bedenkenslagen haben Nationen sowohl im Willen zur Durchsetzung der Absichten, als auch im kriegerischen Geschehen selbst keinen Raum. Es kann sich bei den Unterhandlungen zwischen den einzelnen Parteien der höchsten Anstrengung nur darum handeln, daß die großen Bewegungen eine entsprechende Vorbereitung und Zurückhaltung erfordern. Deswegen kann es für uns nicht den Begriff der Pause geben, sondern vielmehr nur der einer vermehrten Kraftanstrengung und einer bemuteten Anstrengung von Spannungen bis zu einem neuen Höhepunkt des Kampfesgeschehens, das dann für uns eine Entpannung und Entlastung von angereicherterem Druck bedeutet.

Unlösbare Solidarität der Waffen und der Gefühle

Telegrammwechsel zum vierten Jahrestag des deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnispatentes

Der Führer an Duce und Kaiser Viktor Emanuel:
Zum heutigen Gedenktage, an dem sich die feierliche Unterzeichnung des Freundschafts- und Bündnispatentes zwischen unseren beiden Völkern zum vierzigsten Jahrestag der Unterzeichnung des historischen Patentes, während unser Duce und unsere Völker den heroischen Kampf gegen die gemeinsamen Feinde führen, möchte ich Ihnen, Führer, die unlösbare Solidarität der Waffen und der Gefühle des deutschen Volkes für das nationalsozialistische Deutschland und unser vollkommenes Vertrauen in den Sieg der Achse und der Dreierpatenmächtigen von neuem bekräftigen.

Der Führer an Duce und Kaiser Viktor Emanuel:
Zum heutigen Gedenktage, an dem sich die feierliche Unterzeichnung des Freundschafts- und Bündnispatentes zwischen unseren beiden Völkern zum vierzigsten Jahrestag der Unterzeichnung des historischen Patentes, während unser Duce und unsere Völker den heroischen Kampf gegen die gemeinsamen Feinde führen, möchte ich Ihnen, Führer, die unlösbare Solidarität der Waffen und der Gefühle des deutschen Volkes für das nationalsozialistische Deutschland und unser vollkommenes Vertrauen in den Sieg der Achse und der Dreierpatenmächtigen von neuem bekräftigen.

Im neutralen Auslug

Von Hans Wendt, Stockholm

Von den paar Niemandsländchen, die es heute noch gibt, genießt Stockholm bei den Angelfischen dermaßen den Vorzug, daß man sich veranlaßt sieht, nach den Gründen zu fragen. Das Studium der feindlichen Presse ergibt keinen sonderlichen Ertrag für den, der sich darüber informieren möchte, was die englischen und amerikanischen Korrespondenten an diesem Platz aus Deutschland erfahren wollen. Was sie „melden“, könnten sie genau so gut oder besser in London zusammenzufassen. Sie machen im wesentlichen das, was der Engländer zumschreiben mag. Nur eine rühmliche Ausnahme ist zu erwähnen: der „News Chronicle“-Korrespondent, der sich gegenwärtig in England auf Urlaub befindet, hat dort in seinem Blatt eine Betrachtung veröffentlicht, die Deutschland heute noch keineswegs vor dem Zusammenbruch. Was sich die schwedische Presse schleunigst aus London zurückmelden läßt; Ueberschrift: „Stockholmer Korrespondent: Die Deutschen noch nicht vor dem Zusammenbruch.“

Das erinnert an Betrachtungen im Anfangsstadium des Krieges in Kopenhagen. Damals ließen sich die Dänen über das, was in den nordischen Ländern vorging, durch das englische Reuterbüro „unterrichten“ und ungeleitet. Heute läßt sich Schweden über alles, was London und Rom vor sich gehen, durch die Engländer und Amerikaner berichten. Soweit es sich um die neuesten Nachrichten des A-Blattes und des B-Blattes genau das Gegenteil. Diese Zeugnisse sind immerhin bei all ihrer Programmatik (und allem Schaden, den sie bei so unrichtigen Gemütern eines mit „freier“ Presse versehenen Landes anrichten können) überaus aufschlußreich für Stimmung und Unstimmigkeiten im feindlichen Lager. Wenn es drüben hinter den Kulissen ganz besonders drunter und drüber geht, stehen wir, dem Duce aus London, diese Zeugnisse vor dem Zusammenbruch, das man sich heute erfinden muß, wird der Zusammenbruch — siehe oben — vorderhand abgelehnt.

Das ist gegenwärtig mal wieder die vorliegende Tonart. Wir Deutschen hier draußen nehmen das Geschrei, Geschwätz, Geklatsch und Gemunkel um uns herum mit entsetzender Gelassenheit zur Kenntnis. Zugegeben: Es ist oftmals nicht angenehm. Im Gegenteil, es ist eine dauernde Nervenschädigung. Es ist eine Schädigung, die der Feind erlangen will. Wir brauchen nicht die feindliche Propaganda zu wahren, sondern nur die Agitation der Gegenseite gründlich nachzugehen, sich mit ihren Telegrammen und Ausstellungen herumzuschlagen, in ihrer Vorkühnheit herumzupöbeln, das Abends Stidproben über ihre Filmproduktion veranlassen, vergeh einem zweiten die gute Laune. Aber nicht etwa, weil man sich von alledem imponieren läßt; nein, nur bei der Feststellung, mit was für primitiven, plumpen Mitteln drüben gearbeitet und in gewissen Sphären auch Einbruch gemacht wird.

Für den Deutschen, der alles dies ruhig und sachlich prüft, den Deutschen, der sich nicht mit der Behauptungen der anderen vergleicht und sich durch regelmäßige Besuche in der Heimat auf dem laufenden hält, ergibt sich aus alledem nur eins: Der Fortbestand der unerschütterlichen Gewissheit, daß Deutschland und seine Verbündeten siegen werden, auch wenn die anderen sich noch so viel Mühe geben, der Welt heute die Gewissheit des Gegenteils einzuhämmern.

Zugegeben ist, daß den Zeiten der großen triumphalen Siege die der großen, opferreichen und an den Nerven zehrenden Gewinnwahrung gefolgt sind, Zeiten der unvermeidlichen Rückschläge, der Schwankungen und Stürme. Der Anlauf der Gegner hat sich hier und da zu übermächtiger Stärke gesteigert. Um so schwerer wiegt jeder Abwehrerfolg, und nicht zu vergessen, jeder kleine Erfolg, überall dort nämlich, wo sie den Angriff als ausfallslos ansehen und daher nicht erst versuchen, aber was abgeblieben wird, oder wo trotz unentwegt fortwährender Verfolger die Aussichtslage immerhin schon begriffen zu werden beginnt. Als typisch darf die Kennerung eines der bekanntesten Sprecher des Londoner Nachrichtenbüros aufgegriffen werden: Es sei bestimmt kein Zusammenbruch wie 1918 zu erwarten. Die Deutschen seien viel zu gut genährt. Auch der Luftkrieg verlaufe als Demoralisationsfaktor. Selbst in den meist betageltesten Gebieten Deutschlands werde in die Produktion von Kriegsmaterial umbelegt fortgesetzt. Es sei ferner, an Befehlungen über Anrufen zu glauben. Die Deutschen seien zweifellos „hard boiled“.

Man denke nicht, daß wir hier brauchen in der — häufig überhöhten — Sicherheit eines neutralen Standortes Dinge wie den Luftkrieg nicht in seiner ganzen Schwere nehmen. Jeder von uns hat ja Verwandte und Freunde dabei in den gefährdeten Gebieten wie auch draußen an der Front. Jeden Abend blickt man sorgenvoll zum Himmel und denkt an alle drüben. Aber wir wissen auch um die Entlastung des Feindes, daß alle noch so großen Anstrengungen fehlschlagen werden, um ihre eigenen Sorgen und Befürchtungen, um die

Oberbefehlshaber der japanischen Hochseeflotte gefallen

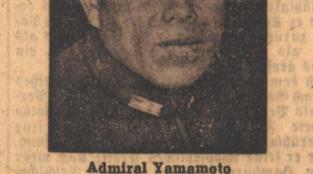
Die japanische Wehrmacht verliert mit Admiral Yamamoto einen ihrer fähigsten und erfolgreichsten Männer

O Tokyo, 21. Mai. Das Kaiserliche Hauptquartier gibt am Freitagmittag bekannt, Admiral Isoroku Yamamoto, der Oberbefehlshaber der japanischen Hochseeflotte, habe im April während eines Zusammenstoßes mit feindlichen Streitkräften die Operationen von einem Flugzeug aus geleitet und sei dabei gefallen. In seinem Nachfolger wurde Admiral Mineichi Koga ernannt.

Nach der Tradition der japanischen Marine ist Admiral Yamamoto der Öffentlichkeit fast unbekannt geblieben. Die harte Schule des Admirals Fogo lehrte ihn, völlig hinter der Aufgabe und Arbeit zurückzutreten. So müßten die bedeutendsten Taten das Lebensbild des Admirals ergänzen: 1884 geboren, trat Yamamoto als Kadett in die japanische Kriegsmarine ein. In der Seeschlacht bei Tsushima gegen die Russen erlitt er durch Granatvortreffer schwere Verbrennungen und büßte zwei Finger ein. Als 1903 das japanische Verwundetenausschreiben gestiftet wurde, erhielt Yamamoto

als erster Träger der japanischen Wehrmacht vom Tennō das Ehrenkreuz.

1925 ging Yamamoto als Marineattaché nach Washington und vertrat 1929/30 Japan auf der Londoner Flottenkonferenz. Er vertrat seine Aufgabe so diplomatisch, daß er bis 1941 noch in London und Washington als Berater fungierte. Diese risikante Haltung konnte damals gelingen, sogar auch dann noch, als Yamamoto mit aller außenpolitischen Zurückhaltung seit 1940 als Kommandeur des ersten Marinefliegerkorps und



Admiral Yamamoto (Archiv)

späterer Chef der Marineflieger der Japanischen Streitkräfte die Grundlage für ihre späteren großartigen Erfolge gegen Amerikaner und Engländer gab. Bei der großen Parade 1940 zu Yokohama anlässlich des 2000jährigen Jubiläums des japanischen Reiches dirigierte der Oberbefehlshaber der gesamten Flotte seine Einheiten so vorzüglich, wie die Wiederherstellung seines eigenen Reiches. Zweimal wurde Yamamoto während dieses Krieges durch kaiserliches Edikt ausgezeichnet.

Neue Rohstoffreserve für die Kriegswirtschaft!

Aufruf des Gauleiters zur „Spinnstoff- und Schuhsammlung 1943“

Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen!
Wie im vergangenen Jahr, so gilt es auch jetzt wieder bei der „Spinnstoff- und Schuhsammlung 1943“ der deutschen Kriegswirtschaft neue Rohstoffreserven zuzuführen.
Der Gau Baden/Gesäß ist mit seinen Sammelergebnissen immer unter den besten Gauen des Reiches gewesen. Ich bin überzeugt davon, daß dies, dank der bewährten Eifer und Treue seiner Bevölkerung, auch dieses Mal wieder der Fall sein wird.
Besonders an die Hausfrauen ergeht meine Aufforderung, nicht nur das zu geben, was nicht mehr gebrauchsfähig ist, sondern darüber hinaus dieser kriegswichtigen Sammlung alles zuzuführen, was entbehrlich werden kann. Das mir auch geben können, es ist gering, gemessen an dem Opfer, das die Ehre unseres Volkes täglich in hohem Einlage bringen.
Aus den Merkblättern, die durch die Blätter am 22. Mai in den Haushaltungen zur Verteilung kommen, ist ersichtlich, was zur Sammlung angenommen wird.
Von den Parteigenossen und Parteigenossinnen erwarte ich, daß sie vorbildlich sind im Spenden; von der Partei, daß sie in der Zeit vom 22. Mai bis 12. Juni ihre ganze Kraft auf die Sammlung konzentrieren.
geg.: Robert Wagner, Gauleiter.

Bild über Baden-Baden

Annahmestellen für Spinnstoff, Schuhwerk und Papier

Baden-Baden. Für die Annahme von Spenden für die Spinnstoff- und Schuhfabrikation in der Zeit vom 23. Mai bis 12. Juni sind im Bereich der Stadt folgende Annahmestellen eingerichtet:

Dr. Gruppe Geroldsau: Hühnerweg 7. Geöffnet werktags von 19 bis 21 Uhr, sonntags von 9 bis 11 Uhr.

Dr. Gruppe Fickert: Parteilhaus, Schloßbergstraße. Geöffnet vom 23. Mai ab: werktags von 19 bis 21 Uhr, sonntags von 9 bis 11 Uhr.

Dr. Gruppe Fickert: Parteilhaus, Schloßbergstraße. Geöffnet vom 23. Mai ab: werktags von 19 bis 21 Uhr, sonntags von 9 bis 11 Uhr.

Dr. Gruppe Fickert: Parteilhaus, Schloßbergstraße. Geöffnet vom 23. Mai ab: werktags von 19 bis 21 Uhr, sonntags von 9 bis 11 Uhr.

Dr. Gruppe Fickert: Parteilhaus, Schloßbergstraße. Geöffnet vom 23. Mai ab: werktags von 19 bis 21 Uhr, sonntags von 9 bis 11 Uhr.

Dr. Gruppe Fickert: Parteilhaus, Schloßbergstraße. Geöffnet vom 23. Mai ab: werktags von 19 bis 21 Uhr, sonntags von 9 bis 11 Uhr.

Dr. Gruppe Fickert: Parteilhaus, Schloßbergstraße. Geöffnet vom 23. Mai ab: werktags von 19 bis 21 Uhr, sonntags von 9 bis 11 Uhr.

Dr. Gruppe Fickert: Parteilhaus, Schloßbergstraße. Geöffnet vom 23. Mai ab: werktags von 19 bis 21 Uhr, sonntags von 9 bis 11 Uhr.

Das ist deine Ehren- und Herzenssache!

Bisher 357 Millionen gespendet - Eine stolze Rückschau verpflichtet

Wie oft und wo auch immer wir den Männern der Front begegnen, sie sind uns rühmliche, kühne, tapfere. Sie sind durch das Feuer, das Blut und das Leid des harten Krieges gegangen; sie kämpfen in heroischer Pflichterfüllung Volk und Heimat, Frau und Kind vor dem grauenvollen Wüten platonischer-bolschewistischer Mordbestien. In ihren Augen leuchtet die Sehnsucht nach dem Heim, das Chaos erbitterter Kämpfe, wenn sie für wenige Tage auf Urlaub in der Heimat weilen. Im Quartier erwarten sie mit Ungeduld den Augenblick der Genesung, an dem sie wieder zu ihren Kameraden zurückkehren können. Und wenn der Krieg einem der Tapferen schwerere Wunden geschlagen hat, die auf lange Zeit einer liebevollen Betreuung einer sorgenden Anteilnahme bedürfen, dann trägt er sein Schicksal im Glauben an sein und seines Volkes Zukunft.

Dem besten Soldaten der Welt die beste Betreuung!

Die neue Frauencharakterleiterin von Weib...

Das Kreispersonalamt gibt bekannt:

Der Kreisleiter des Kreises Rastatt hat beauftragt: Pp. Dr. med. Hans Metzke, Weilenbach, mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Kreisamtsleiters des Amtes für Volksgesundheit.

U. Sandweier. (Lebensmittelfarten- ausgabe). Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 50. Jubiläumsspende erfolgt heute Samstag, den 22. Mai, ab 1 Uhr in der bisherigen Reihenfolge. Die fehlgeleitete Zeit ist möglichst einzulösen.

U. Sandweier. (Lebensmittelfarten- ausgabe). Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 50. Jubiläumsspende erfolgt heute Samstag, den 22. Mai, ab 1 Uhr in der bisherigen Reihenfolge. Die fehlgeleitete Zeit ist möglichst einzulösen.

U. Sandweier. (Lebensmittelfarten- ausgabe). Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 50. Jubiläumsspende erfolgt heute Samstag, den 22. Mai, ab 1 Uhr in der bisherigen Reihenfolge. Die fehlgeleitete Zeit ist möglichst einzulösen.

U. Sandweier. (Lebensmittelfarten- ausgabe). Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 50. Jubiläumsspende erfolgt heute Samstag, den 22. Mai, ab 1 Uhr in der bisherigen Reihenfolge. Die fehlgeleitete Zeit ist möglichst einzulösen.

U. Sandweier. (Lebensmittelfarten- ausgabe). Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 50. Jubiläumsspende erfolgt heute Samstag, den 22. Mai, ab 1 Uhr in der bisherigen Reihenfolge. Die fehlgeleitete Zeit ist möglichst einzulösen.

U. Sandweier. (Lebensmittelfarten- ausgabe). Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 50. Jubiläumsspende erfolgt heute Samstag, den 22. Mai, ab 1 Uhr in der bisherigen Reihenfolge. Die fehlgeleitete Zeit ist möglichst einzulösen.

U. Sandweier. (Lebensmittelfarten- ausgabe). Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 50. Jubiläumsspende erfolgt heute Samstag, den 22. Mai, ab 1 Uhr in der bisherigen Reihenfolge. Die fehlgeleitete Zeit ist möglichst einzulösen.

U. Sandweier. (Lebensmittelfarten- ausgabe). Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 50. Jubiläumsspende erfolgt heute Samstag, den 22. Mai, ab 1 Uhr in der bisherigen Reihenfolge. Die fehlgeleitete Zeit ist möglichst einzulösen.

U. Sandweier. (Lebensmittelfarten- ausgabe). Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 50. Jubiläumsspende erfolgt heute Samstag, den 22. Mai, ab 1 Uhr in der bisherigen Reihenfolge. Die fehlgeleitete Zeit ist möglichst einzulösen.

U. Sandweier. (Lebensmittelfarten- ausgabe). Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 50. Jubiläumsspende erfolgt heute Samstag, den 22. Mai, ab 1 Uhr in der bisherigen Reihenfolge. Die fehlgeleitete Zeit ist möglichst einzulösen.

U. Sandweier. (Lebensmittelfarten- ausgabe). Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 50. Jubiläumsspende erfolgt heute Samstag, den 22. Mai, ab 1 Uhr in der bisherigen Reihenfolge. Die fehlgeleitete Zeit ist möglichst einzulösen.

U. Sandweier. (Lebensmittelfarten- ausgabe). Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 50. Jubiläumsspende erfolgt heute Samstag, den 22. Mai, ab 1 Uhr in der bisherigen Reihenfolge. Die fehlgeleitete Zeit ist möglichst einzulösen.

Umschau am Oberrhein

Güteausweise für Qualitätsweine

Karlsruhe. Die Landesbauernschaft Baden teilt mit: Die deutsche Bewertungskommission zur Festlegung von Güteausweisen für Qualitätsweine tritt nunmehr regelmäßig zusammen. Die nächste Tagung der Bewertungskommission findet am 9. Juni in Freiburg statt. Für jeden Wein, für den ein Güteausweis beantragt wird, ist eine Doppelprobe von 2 Normalmaßen mit 0,7 Liter Inhalt beim Staatlichen Weinbauinstitut in Freiburg i. Br., Weismarktstraße 21, anzuliefern. Mit dem Weinproben ist gleichzeitig ein Antrag auf Gewährung eines Güteausweises auf besonderem Vordruck einzureichen. Die Vordrucke hierfür sind beim Weinbauwirtschaftsverband Baden, Karlsruhe, Fritz-Toblerstraße 11, anzufordern.

Karlsruhe. Die Landesbauernschaft Baden teilt mit: Die deutsche Bewertungskommission zur Festlegung von Güteausweisen für Qualitätsweine tritt nunmehr regelmäßig zusammen. Die nächste Tagung der Bewertungskommission findet am 9. Juni in Freiburg statt. Für jeden Wein, für den ein Güteausweis beantragt wird, ist eine Doppelprobe von 2 Normalmaßen mit 0,7 Liter Inhalt beim Staatlichen Weinbauinstitut in Freiburg i. Br., Weismarktstraße 21, anzuliefern. Mit dem Weinproben ist gleichzeitig ein Antrag auf Gewährung eines Güteausweises auf besonderem Vordruck einzureichen. Die Vordrucke hierfür sind beim Weinbauwirtschaftsverband Baden, Karlsruhe, Fritz-Toblerstraße 11, anzufordern.

Karlsruhe. Die Landesbauernschaft Baden teilt mit: Die deutsche Bewertungskommission zur Festlegung von Güteausweisen für Qualitätsweine tritt nunmehr regelmäßig zusammen. Die nächste Tagung der Bewertungskommission findet am 9. Juni in Freiburg statt. Für jeden Wein, für den ein Güteausweis beantragt wird, ist eine Doppelprobe von 2 Normalmaßen mit 0,7 Liter Inhalt beim Staatlichen Weinbauinstitut in Freiburg i. Br., Weismarktstraße 21, anzuliefern. Mit dem Weinproben ist gleichzeitig ein Antrag auf Gewährung eines Güteausweises auf besonderem Vordruck einzureichen. Die Vordrucke hierfür sind beim Weinbauwirtschaftsverband Baden, Karlsruhe, Fritz-Toblerstraße 11, anzufordern.

Karlsruhe. Die Landesbauernschaft Baden teilt mit: Die deutsche Bewertungskommission zur Festlegung von Güteausweisen für Qualitätsweine tritt nunmehr regelmäßig zusammen. Die nächste Tagung der Bewertungskommission findet am 9. Juni in Freiburg statt. Für jeden Wein, für den ein Güteausweis beantragt wird, ist eine Doppelprobe von 2 Normalmaßen mit 0,7 Liter Inhalt beim Staatlichen Weinbauinstitut in Freiburg i. Br., Weismarktstraße 21, anzuliefern. Mit dem Weinproben ist gleichzeitig ein Antrag auf Gewährung eines Güteausweises auf besonderem Vordruck einzureichen. Die Vordrucke hierfür sind beim Weinbauwirtschaftsverband Baden, Karlsruhe, Fritz-Toblerstraße 11, anzufordern.

Karlsruhe. Die Landesbauernschaft Baden teilt mit: Die deutsche Bewertungskommission zur Festlegung von Güteausweisen für Qualitätsweine tritt nunmehr regelmäßig zusammen. Die nächste Tagung der Bewertungskommission findet am 9. Juni in Freiburg statt. Für jeden Wein, für den ein Güteausweis beantragt wird, ist eine Doppelprobe von 2 Normalmaßen mit 0,7 Liter Inhalt beim Staatlichen Weinbauinstitut in Freiburg i. Br., Weismarktstraße 21, anzuliefern. Mit dem Weinproben ist gleichzeitig ein Antrag auf Gewährung eines Güteausweises auf besonderem Vordruck einzureichen. Die Vordrucke hierfür sind beim Weinbauwirtschaftsverband Baden, Karlsruhe, Fritz-Toblerstraße 11, anzufordern.

Karlsruhe. Die Landesbauernschaft Baden teilt mit: Die deutsche Bewertungskommission zur Festlegung von Güteausweisen für Qualitätsweine tritt nunmehr regelmäßig zusammen. Die nächste Tagung der Bewertungskommission findet am 9. Juni in Freiburg statt. Für jeden Wein, für den ein Güteausweis beantragt wird, ist eine Doppelprobe von 2 Normalmaßen mit 0,7 Liter Inhalt beim Staatlichen Weinbauinstitut in Freiburg i. Br., Weismarktstraße 21, anzuliefern. Mit dem Weinproben ist gleichzeitig ein Antrag auf Gewährung eines Güteausweises auf besonderem Vordruck einzureichen. Die Vordrucke hierfür sind beim Weinbauwirtschaftsverband Baden, Karlsruhe, Fritz-Toblerstraße 11, anzufordern.

Karlsruhe. Die Landesbauernschaft Baden teilt mit: Die deutsche Bewertungskommission zur Festlegung von Güteausweisen für Qualitätsweine tritt nunmehr regelmäßig zusammen. Die nächste Tagung der Bewertungskommission findet am 9. Juni in Freiburg statt. Für jeden Wein, für den ein Güteausweis beantragt wird, ist eine Doppelprobe von 2 Normalmaßen mit 0,7 Liter Inhalt beim Staatlichen Weinbauinstitut in Freiburg i. Br., Weismarktstraße 21, anzuliefern. Mit dem Weinproben ist gleichzeitig ein Antrag auf Gewährung eines Güteausweises auf besonderem Vordruck einzureichen. Die Vordrucke hierfür sind beim Weinbauwirtschaftsverband Baden, Karlsruhe, Fritz-Toblerstraße 11, anzufordern.

Karlsruhe. Die Landesbauernschaft Baden teilt mit: Die deutsche Bewertungskommission zur Festlegung von Güteausweisen für Qualitätsweine tritt nunmehr regelmäßig zusammen. Die nächste Tagung der Bewertungskommission findet am 9. Juni in Freiburg statt. Für jeden Wein, für den ein Güteausweis beantragt wird, ist eine Doppelprobe von 2 Normalmaßen mit 0,7 Liter Inhalt beim Staatlichen Weinbauinstitut in Freiburg i. Br., Weismarktstraße 21, anzuliefern. Mit dem Weinproben ist gleichzeitig ein Antrag auf Gewährung eines Güteausweises auf besonderem Vordruck einzureichen. Die Vordrucke hierfür sind beim Weinbauwirtschaftsverband Baden, Karlsruhe, Fritz-Toblerstraße 11, anzufordern.

Karlsruhe. Die Landesbauernschaft Baden teilt mit: Die deutsche Bewertungskommission zur Festlegung von Güteausweisen für Qualitätsweine tritt nunmehr regelmäßig zusammen. Die nächste Tagung der Bewertungskommission findet am 9. Juni in Freiburg statt. Für jeden Wein, für den ein Güteausweis beantragt wird, ist eine Doppelprobe von 2 Normalmaßen mit 0,7 Liter Inhalt beim Staatlichen Weinbauinstitut in Freiburg i. Br., Weismarktstraße 21, anzuliefern. Mit dem Weinproben ist gleichzeitig ein Antrag auf Gewährung eines Güteausweises auf besonderem Vordruck einzureichen. Die Vordrucke hierfür sind beim Weinbauwirtschaftsverband Baden, Karlsruhe, Fritz-Toblerstraße 11, anzufordern.

Karlsruhe. Die Landesbauernschaft Baden teilt mit: Die deutsche Bewertungskommission zur Festlegung von Güteausweisen für Qualitätsweine tritt nunmehr regelmäßig zusammen. Die nächste Tagung der Bewertungskommission findet am 9. Juni in Freiburg statt. Für jeden Wein, für den ein Güteausweis beantragt wird, ist eine Doppelprobe von 2 Normalmaßen mit 0,7 Liter Inhalt beim Staatlichen Weinbauinstitut in Freiburg i. Br., Weismarktstraße 21, anzuliefern. Mit dem Weinproben ist gleichzeitig ein Antrag auf Gewährung eines Güteausweises auf besonderem Vordruck einzureichen. Die Vordrucke hierfür sind beim Weinbauwirtschaftsverband Baden, Karlsruhe, Fritz-Toblerstraße 11, anzufordern.

Karlsruhe. Die Landesbauernschaft Baden teilt mit: Die deutsche Bewertungskommission zur Festlegung von Güteausweisen für Qualitätsweine tritt nunmehr regelmäßig zusammen. Die nächste Tagung der Bewertungskommission findet am 9. Juni in Freiburg statt. Für jeden Wein, für den ein Güteausweis beantragt wird, ist eine Doppelprobe von 2 Normalmaßen mit 0,7 Liter Inhalt beim Staatlichen Weinbauinstitut in Freiburg i. Br., Weismarktstraße 21, anzuliefern. Mit dem Weinproben ist gleichzeitig ein Antrag auf Gewährung eines Güteausweises auf besonderem Vordruck einzureichen. Die Vordrucke hierfür sind beim Weinbauwirtschaftsverband Baden, Karlsruhe, Fritz-Toblerstraße 11, anzufordern.



hausammlung am 23. Mai

Der Dank der Heimat soll dem Opfer der Front ebenbürtig sein

Der Dank der Heimat soll dem Opfer der Front ebenbürtig sein

Der Dank der Heimat soll dem Opfer der Front ebenbürtig sein

Der Dank der Heimat soll dem Opfer der Front ebenbürtig sein

Der Dank der Heimat soll dem Opfer der Front ebenbürtig sein

Der Dank der Heimat soll dem Opfer der Front ebenbürtig sein

Das ist deine Ehren- und Herzenssache!

Advertisement for 'Deutscher Junge!' featuring a young boy and text: 'Werde Unteroffizier durch die Unteroffizierschulen der Luftwaffe'.

